Dies ist ein Auszug aus einem Fachbuch,
welches Sie hier erwerben können:
www.uhrenliteratur.de

Vorwort zur sechsten Auflage.

Die überaus rege Nachfrage nach dieser Gedenkschrift beweist uns das Verlangen nach näherer Auskunft über die Entstehung der Präzisions-Taschenuhren-Fabrikation in Glashütte sowie über die Fabrikation selbst. Wir sind überzeugt, mit Herausgabe dieser sechsten, weit mehr erläuterten und illustrierten Auflage allgemeinen Wünschen Rechnung zu tragen und hoffen, daß diese Schrift den Weltruf und die Vorzüglichkeit unsrer Lange-Uhren immer weiter verbreiten hilft. Durch beigefügte Beschreibung unsres Etablissements mit eingestreuten Illustrationen bieten wir einen Einblick in die verschiedenen Werkstätten und glauben damit dem allgemeinen Interesse zu dienen.

A. Lange & Söhne.

© www.uhrenliteratur.de

Dies ist ein Auszug aus einem Fachbuch,
welches Sie hier erwerben können:
www.uhrenliteratur.de



Commerzienrat EMIL LANGE
Seniorchef der Firma



RICHARD LANGE
von 1873-85 Teilhaber



OTTO LANGE
Mitinhaber seit 1906

FR. A. LANGE
Gründer der sächsischen
Taschenuhren-
Fabrikation 1845

RUD. LANGE





© www.uhrenliteratur.de

Dies ist ein Auszug aus einem Fachbuch,
welches Sie hier erwerben können:
www.uhrenliteratur.de

(in Locle, Chaux-de-Fonds und Neuchâtel allein wurden im Jahre 1839 123000 Gehäuse gestempelt, in Genf wenigstens ebensoviel).

Langes gewichtige Eingabe schließt mit folgenden Worten:

„Möchte unsere väterliche Regierung diesem Plane ihre Aufmerksamkeit und wohlwollende Unterstützung nicht versagen, der Gegenstand ist wichtig, es ist der kleine Anfang eines dauernden Nahrung und Wohlstand fördernden Industriezweiges, der im Kanton Neuchâtel allein mehr als 8000 Menschen beschäftigt — es ist ein Samenkorn des Glücks für eine ganze notleidende Provinz."

Bereits fünf Tage später erteilte das Ministerium des Innern *Adolf Lange* die Antwort, daß es die Kreisdirektionen zu Zwickau, Bautzen und Dresden beauftragt habe, Gutachten darüber zu erstatten, welche Orte ihrer Bezirke etwa zur Ausführung des Langeschen Planes geeignet wären. Die Erörterungen hierüber zogen sich über ein Jahr hin, wir lesen erst am 3. Mai 1845 in einer Eingabe *Langes* an das Ministerium des Innern, daß dieses **Glashütte** als den geeignetsten Ort für das *Lange*sche Unternehmen ausersehen hatte. *Lange* schlägt in dieser Eingabe eine Änderung des ursprünglichen Planes insofern vor, als er sich hocherzigerweise erbietet, sich selbst in *Glashütte* niederzulassen, während er früher in Aussicht genommen hatte, die 15 Lehrlinge nach Dresden kommen zu lassen. Allerdings würde diese sonst so nützliche Änderung den großen Nachteil mit sich bringen, daß es in *Glashütte* an einer Gelegenheit fehlte, den jungen Leuten die nötige wissenschaftliche Bildung zu verschaffen, wozu in Dresden die technische Bildungsanstalt vorhanden gewesen wäre. Deshalb schlägt *Lange* vor, er wolle seinen jetzigen Arbeiter und früheren Schüler Adolf Schneider mitnehmen, der einen Teil seiner Zeit zum Unterricht in der Mathematik und im Zeichnen verwenden würde. Gleichzeitig legt *Lange* nochmals die große Wichtigkeit des Unternehmens dar. Er betont wiederum den Wert der Arbeitsteilung, die bei 15 Lehrlingen vorläufig nur ganz grob durchgeführt sei, sich aber später allmählich auf 30—50 Arbeiter erstrecken würde. Anfänglich werde man jährlich etwa 600 Uhren herstellen können, später entsprechend mehr.

Nach allen diesen Vorbereitungen kam am 31. Mai 1845 zwischen *Adolf Lange* und dem kgl. sächs. Ministerium des Innern der Vertrag zustande, laut dessen *Lange* sich verpflichtete,

© www.uhrenliteratur.de

Dies ist ein Auszug aus einem Fachbuch,
welches Sie hier erwerben können:
www.uhrenliteratur.de

ein Gasmotor zur Reserve vorgesehen. Die Hälfte dieser Kraft wird in Elektrizität umgewandelt und außerdem ist noch eine Akkumulatorenbatterie, die für längere Zeit elektrische Kraft aufspeichert, vorhanden. Für die größeren Maschinen ist ein direkter Antrieb durch Transmissionen angelegt worden, während sonst hauptsächlich durch kleine elektrische Motoren separate Antriebe geschaffen sind. Die Elektrizität wird auch an die in Glashütte viel verbreitete Hausindustrie weitestgehend für Betriebszwecke abgegeben.

Wir kommen nun in die mechanischen Werkstätten, wo die Stanzen für die vielen Teile der Uhr angefertigt werden.



© www.uhrenliteratur.de

Mechanische Werkstatt

Solche Stanzen werden immer in zwei Exemplaren hergestellt, das eine um den ersten Durchschlag, das andere um den feineren zweiten Durchschlag zu geben. Man sieht auf dem folgenden Bilde, wie die Teile auf den Pressen durchgeschlagen werden. Diese Teile werden trotz der exakten Form noch einer Verfeinerung und Nacharbeitung in der weiteren Fabrikation unterzogen. Die weiter hier ersichtlichen Maschinen sind Revolverdrehbänke und automatische Räderschneidmaschinen, auf denen

Dies ist ein Auszug aus einem Fachbuch,
welches Sie hier erwerben können:
www.uhrenliteratur.de

hat bekanntlich seine Eigentümlichkeiten und seine Vorzüge darin, daß er aus federhartem Gold hergestellt wird, woran sich Öl besser hält und wodurch außerdem ein Verrosten und Magnetischwerden verhütet wird.

Gleichzeitig werden in derselben Werkstatt die Marine-Chronometer, die in der Gestellmacherei vorgearbeitet werden, vollendet und dann einer peniblen und präzisen Regulierung unterzogen. Solche Chronometer werden für die kaiserlich deutsche Marine, wie auch für die Marinen anderer Staaten geliefert. Sie werden vorher einer halbjährigen staatlichen Prüfung unterzogen, die sich bis in die kleinsten Details erstreckt, um den Schiffen im Verein mit dem Kompaß die nötige Sicherheit auf hoher See zu gewähren.

Bei den alljährlich auf der Deutschen Seewarte, Hamburg, stattfindenden Konkurrenzprüfungen von Marine-Chronometern beteiligte sich die Firma A. Lange & Söhne 1897 zum erstenmal mit zwei Instrumenten, die beide prämiiert wurden. Anläßlich dieses Erfolges erhielt die Firma von der Kaiserlichen Seewarte zu Hamburg unter dem 17. Juli 1897 u. a. wörtlich mitgeteilt: „Die Direktion möchte die vorliegende Veranlassung nicht vorübergehen



Gangmacherei und Chronometer-Abteilung

© www.uhrenliteratur.de

Dies ist ein Auszug aus einem Fachbuch,
welches Sie hier erwerben können:
www.uhrenliteratur.de



Packraum

5000 Mk. und mehr. Zur Veranschaulichung geben wir hier ein Muster einer solchen komplizierten Uhr. Im Laufe der Zeit hat die Lange-Uhr die verschiedenartigsten Vervollkommnungen erfahren, ein Beweis, daß die Firma unermüdlich ist in dem Bestreben, „das Beste“ zu bieten und den ehrenvollen Ruf, der den Lange-Uhren vorangeht, dauernd zu festigen. Die Firma verfügt über viele eigene Patente, wodurch ihre vorzüglichen, wohldurchdachten Neueinrichtungen vor Nachahmungen geschützt sind und ihre Fabrikate mit Recht „konkurrenzlos“ genannt werden können.



Lange-Ankerwerk. Ia. Qualität
mit Ruckerfederregulierung. Rubine in Goldfassg., Diamantdecke

Als besonders bemerkenswerte Neuerung sind zu nennen die Einrichtungen eines Minutenzählers für Chronographen sowie auch die schöne

© www.uhrenliteratur.de

Dies ist ein Auszug aus einem Fachbuch,
welches Sie hier erwerben können:
www.uhrenliteratur.de



Dekoration mit
Perlrand



Watteau-Bild (Emaille)
mit Perleinfassung



Diamant-Dekoration mit
Emaille-Untergrund



Dekoration mit
echten Perlen



Smaragd- und Diamanten-
Dekoration auf matt. Grund

© www.uhrenliteratur.de